

ERFAHRUNGSBERICHT

Kairo, Ägypten

Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025



Nah- und Mittelost Studien international

Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) Philipps-Universität

Inhaltsverzeichnis

Länderwahl	3
Vorbereitung und Ankunft	3
Alltag und Wohnen	4
Visum	6
DAS STUDIUM	7
ALIN Programme	7
Cairo University	8
Praktikum	9
Kultur und Gesellschaft und Reisen	10
Persönliche Herausforderungen	11
Tipps und Empfehlungen aus eigener Erfahrung	11
Finanzen & Sicherheit	11
Wohnung & Vermietung	11
Kommunikation & Netzanbieter	11
Studium & Soziales	12
Fotos	12

Länderwahl

Im Rahmen meines Bachelorstudiums in internationalen Nah- und Mitteloststudien war es verpflichtend, ein arabischsprachiges Land für das Auslandsjahr auszuwählen. Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch, entweder in Palästina oder in Ägypten zu studieren. Letztlich entschied ich mich für Ägypten – einerseits aufgrund des andauernden Genozids in Gaza und der Sicherheitswarnungen des Auswärtigen Amtes für Palästina, andererseits auch, weil mich Ägypten selbst sehr faszinierte.

Besonders reizvoll erschien mir, dass der ägyptische Dialekt in der gesamten arabischen Welt gut verstanden wird. Ebenso inspirierte mich die tief verwurzelte Geschichte des Landes. Meine Wahl fiel schließlich auf Kairo, da die American University in Cairo (AUC) für ihren hervorragenden Arabischunterricht bekannt ist und die besten Sprachkurse der Region anbietet. Darüber hinaus interessierte ich mich für die ägyptische Kultur, das Filmschaffen sowie das soziale Leben, sodass meine Entscheidung für Ägypten eindeutig war.

Vorbereitung und Ankunft

Ich habe bewusst darauf verzichtet, vor meiner Abreise Studierende aus früheren Jahrgängen nach ihren Erfahrungen zu fragen. Mir war wichtig, ohne zu viele vorgefertigte Informationen oder mögliche Voreingenommenheit nach Ägypten zu reisen. Stattdessen bereitete ich mich durch das Ansehen verschiedener Dokumentationen über die politische Landschaft des Landes vor, sodass mich die ständige Polizeipräsenz, Kontrollen, Check Points nicht schockierten. Auf eine detaillierte Recherche zum alltäglichen Leben verzichtete ich jedoch bewusst, um unnötige Ängste zu vermeiden und keine Vergleiche mit dem Lebensstandard in Deutschland zu ziehen. Diese Erfahrungen wollte ich direkt vor Ort machen.

Praktische Vorbereitungen waren mir dennoch wichtig. So besorgte ich mir eine gebührenfreie Kreditkarte, mit der ich problemlos Geld abheben konnte, ohne ein lokales Konto eröffnen oder hohe Gebühren zahlen zu müssen. Zusätzlich nahm ich Dollar und Euro mit, da diese für das Einreisevisum sowie den Aufenthaltstitel benötigt werden. Zur Sicherheit führte ich auch etwas mehr Bargeld in Euro mit.

Zur Finanzierung meines Auslandsjahres bewarb ich mich erfolgreich für das DAAD-Jahresstipendium. Mit einer monatlichen Rate von 1.225 € war meine finanzielle Basis gesichert, zudem übernahm der DAAD die Krankenversicherung, sodass ich mich um diesen Punkt nicht selbst kümmern musste.

Einige Tage vor Beginn der Orientierungswoche kam ich mit einem Direktflug aus Frankfurt in Kairo an. Bei der Ankunft entrichtet man 25 US-Dollar (alternativ in Euro) für das Einreisevisum und füllt anschließend ein Formular mit persönlichen Daten, Adresse und Einreisegrund aus. Nach der Passkontrolle folgt die Gepäckausgabe. Sehr empfehlenswert ist es, direkt am Flughafen eine SIM-Karte zu kaufen. Ich entschied mich für den Anbieter Etisalat und blieb das gesamte Jahr über dabei, da ich überall zuverlässig Netz hatte. Danach geht es durch eine weitere Sicherheitskontrolle und schließlich hinaus aus dem Flughafen.

Vor dem Terminal warten Taxifahrer. Jedoch ist es ratsam im Vorfeld Uber oder Indrive zu laden und über diese Apps einen Fahrer zu bestellen, da die Fahrer vor Ort die Preise um mindestens 100% erhöhen.

Alltag und Wohnen

Gemeinsam mit den anderen Studierenden begaben wir uns auf Wohnungssuche. Über Facebook fanden wir einen Makler, der uns half, Wohnungen in unserem Budgetrahmen zu besichtigen. Wir planten, zu dritt zusammenzuziehen, und fanden noch am selben Tag eine geräumige Wohnung im Stadtteil Dokki.

Die Wohnung verfügte über drei Schlafzimmer, ein großes Badezimmer, eine zusätzliche Toilette, eine Küche, ein Esszimmer, zwei Wohnzimmer sowie einen Balkon mit direktem Blick auf den Nil. In Ägypten ist es üblich, dass Wohnungen ein Empfangszimmer oder Gästewohnzimmer haben, weshalb die meisten über zwei Wohnzimmer verfügen. Die Miete betrug 25.000 EGP, die wir monatlich in bar in EGP bezahlten. Der Vermieter bestätigte den Erhalt jeweils per WhatsApp in unserer gemeinsamen Gruppe.

Dokki liegt rund 30 Gehminuten vom Tahrir-Platz entfernt. Mit der Metro war man schnell im Zentrum oder an der Universität: Die Station „Opera“ liegt nur eine Haltestelle von „Sadat“ (Tahrir-Platz) entfernt, sodass man in 15–20 Minuten im Stadtzentrum war. Eine wiederaufladbare Metrokarte kostet einmalig 10 EGP (1 € ≈ 56 EGP), jede Fahrt 8

EGP. Alternativ sind auch Taxis sehr günstig: Eine Fahrt von 3 km kostet rund 50 EGP, eine 30-km-Fahrt etwa 250 EGP. Insgesamt gibt es fünf Metro-Linien. Frauen können entscheiden, ob sie in separaten Waggons für Frauen oder in gemischten Abteilen fahren möchten. Die Metro ist zuverlässig und fährt alle paar Minuten.

Lebensmittel sind sowohl in Supermärkten wie Metro oder Spinneys erhältlich als auch bei lokalen Gemüsehändlern. Die Marktkultur ist nach wie vor sehr lebendig, sodass man Obst und Gemüse bequem vor Ort kaufen kann:

- 1 kg Erdbeeren: 50 EGP
- 1 kg Gurken: 66 EGP
- 1 kg Kartoffeln: 15 EGP
- 1 kg Bananen: 80 EGP
- 1 kg Tomaten: 17,5 EGP
- 1 kg Nudeln: 30 EGP

Monatliche Kosten:

- Strom: ca. 206 EGP
- Gas: ca. 50 EGP
- Netflix: 120 EGP
- Internet (Mobilfunk): ca. 450 EGP
- WLAN: ca. 300 EGP
- Bawwab¹ Kosten 200 EGP

Das WLAN-System unterscheidet sich deutlich von dem in Europa: Man wählt einen Tarif mit bestimmter Geschwindigkeit und Datenvolumen (z. B. 1000 Mbit/s mit 350 GB pro Monat). Ist das Volumen verbraucht, wird die Verbindung gekappt. Man muss dann entweder bis zum nächsten Monat warten oder das Volumen in einem Kiosk aufladen.

¹ eine Art Allzweckfigur zwischen Hausmeister, Pförtner, Wachmann und inoffiziell Detektiv der Nachbarschaft. Er wohnt meist mit seiner Familie im Erdgeschoss oder einem kleinen Raum des Hauses, ist rund um die Uhr da und „kümmert“ sich um alles – von Müll und Putzarbeiten bis hin zu Postannahme und Schlüsseldienst.

Ein weiterer wichtiger Punkt: An ägyptischen Geldautomaten kann man nicht beliebig hohe Beträge abheben. Der Höchstbetrag liegt meist bei 3000–4000 EGP. Das kann problematisch sein, wenn man etwa die Miete zahlen möchte oder wenn man keine gebührenfreie Karte besitzt. Hinzu kommt, dass es vorkommt, dass ein ATM schlicht kein Bargeld mehr hat.

Im zweiten Semester zogen meine Mitbewohner und ich in eine neue Wohnung in Zamalek. Die monatliche Miete betrug 600 €, und die Vermieterin bestand darauf, diese entweder in Euro oder in Dollar zu erhalten. Anfangs gingen wir davon aus, dass es problemlos möglich sei, ägyptische Pfund in Euro umzutauschen, etwa über ein Exchange Office. Doch schnell stellte sich heraus, dass dies für Ausländer verboten ist. Auch Ägypter dürfen Fremdwährungen nur unter Vorlage eines Flugtickets und in begrenzter Höhe kaufen. Dadurch hatten wir zunächst erhebliche organisatorische Schwierigkeiten bei der Mietzahlung.

Zamalek, die Insel im Nil, ist zwar deutlich teurer als Dokki, doch das Wohnen und Einkaufen dort ist weitaus angenehmer: man kann schöner spazieren gehen, findet zahlreiche Kunstlergalerien, Cafés und ein kreatives Umfeld – weshalb ich trotz der höheren Kosten Zamalek jederzeit gegenüber Dokki bevorzugen würde.

Visum

Im ersten Semester übernahm die AUC die gesamte Visa-Abwicklung für uns. Wir mussten lediglich gemeinsam zum Immigration Office in Abbasiyya fahren, dort Passkopien, das Acceptance Letter sowie einen Beleg über den Umtausch einer Fremdwährung (Dollar oder Euro) vorlegen. Als ich im September die Prozedur durchlief, war die Höhe des gewechselten Betrags noch irrelevant – diese Regelung änderte sich jedoch später. Nach einigen Wochen erhielten wir schließlich unsere Aufenthaltstitel. Wichtig ist zu wissen: Verlässt man Ägypten, verliert der Aufenthaltstitel automatisch seine Gültigkeit. Wer zurückkehren möchte, muss sich vor der Abreise im Immigration Office registrieren und eine Gebühr von etwa 900 EGP zahlen. Andernfalls muss man bei Wiedereinreise erneut ein Visum (25 USD) beantragen.

Im zweiten Semester musste ich meinen Aufenthaltstitel eigenständig beantragen. Dazu holte ich mir von der Cairo University einen Nachweis über meine Immatrikulation im

Sommersemester sowie eine Bestätigung des Wafedin-Programms (ein Stipendium für Studierende an staatlichen Universitäten), legte Passkopien vor und wies zudem nach, dass ich 100 € in EGP gewechselt hatte. Die Prozedur war jedoch äußerst chaotisch, langwierig und unorganisiert. Beamte gaben widersprüchliche Anweisungen, ohne alle nötigen Schritte klar zu benennen. Lange Warteschlangen gibt es praktisch nicht; stattdessen herrschen Gedränge, Durcheinander und viel Stress. Es ist nicht ungewöhnlich, morgens um acht Uhr zu erscheinen und erst am Nachmittag um drei Uhr fertig zu sein.

Für die Beantragung musste ich 150 € zahlen. Eigentlich hätten Wafedin-Stipendiaten nur rund 200 EGP entrichten müssen. Doch weil die Sachbearbeiterin nicht auf meine Unterlagen achtete und alles sehr schnell gehen musste, wurde mein Wafedin-Nachweis ignoriert.

DAS STUDIUM

ALIN Programme

Ich hatte an der AUC insgesamt 25 Wochenstunden: Media Arabic, Translation, Modern Standard Arabic, Listening and speaking und Colloquial Arabic. Vor Semesterbeginn muss man online einen Einstufungstest absolvieren und anschließend ein Videogespräch führen. Daraufhin wird man in ein Sprachniveau eingestuft: Low oder High Elementary, Low oder High Intermediate oder Advanced. Ich wurde zunächst in High Elementary eingestuft. Da ich mich in der ersten Woche jedoch leicht unterfordert fühlte, wechselte ich in die Low-Intermediate-Gruppe.

Der Unterricht an der AUC ist sehr intensiv: regelmäßige Hausaufgaben, wöchentliche Präsentationen, Audioaufnahmen, Midterms, Abgaben und Finals. Der Vorteil liegt darin, dass am Ende nicht allein die Abschlussprüfungen entscheidend sind, sondern alle vorherigen Leistungen zusammengezählt werden. Es besteht Anwesenheitspflicht; unentschuldigtes Fehlen ist nicht erlaubt.

Der Campus befindet sich in Downtown am Tahrir-Platz. Die Lehrkräfte sind äußerst freundlich und engagiert. Für mich war dies die beste Erfahrung meines Studiums. Mein Arabisch hat sich dadurch erheblich verbessert – zwar oft unter Tränen, aber der Fortschritt war deutlich spürbar.

Die AUC bot verpflichtende Kulturkurse an, darunter Tanzen, Singen, Kalligrafie und Kochen. Ich entschied mich für Kalligrafie, wodurch ich einmal wöchentlich länger an der Universität blieb, um am Unterricht teilzunehmen.

Darüber hinaus verfügt die AUC über eigene Fitnessstudios, die von Studierenden kostenlos genutzt werden können. Ich ging regelmäßig ins Gym und nutzte dieses Angebot während meines gesamten Aufenthalts.

Cairo University

Im zweiten Semester schrieb ich mich an der Cairo University im Fach Geschichte ein. Ich war die erste internationale Studentin in diesem Studiengang – was die Organisation erheblich erschwerte, da niemand so recht wusste, wie mit meiner Situation umzugehen war.

Es gab keine Anwesenheitspflicht, und alle fünf Kurse wurden ausschließlich auf Arabisch unterrichtet.

Eine besondere Herausforderung stellte das Zeugnis dar: Die Universität stellte es insgesamt sieben Mal falsch oder unvollständig aus. Zweimal erhielt ich sogar ausschließlich ein arabisches Zeugnis. Daraufhin wandte ich mich an Frau Khorazaty, die mir eine Mitarbeiterin der Universität vermittelte, welche mir schließlich ein englisches Zertifikat ausstellen konnte. Dennoch war die Vorgehensweise zum Teil sehr unprofessionell – so wurde etwa „year“ als „tear“ geschrieben oder fehlende Textstellen einfach mit Kugelschreiber ergänzt. Schließlich schickte ich der Universität eine eigene Vorlage und bat darum, das Dokument daran anzulehnen. Auch diese Fassung enthielt zwar noch Rechtschreibfehler, war aber nach sieben Versuchen die beste Version, die ich schließlich akzeptierte.

Das Semester begann Anfang Februar und endete bereits Anfang Mai. Die Kurse konnte ich nicht selbst wählen, sondern erhielt zu Beginn einen festen Stundenplan. Ich hatte auch an Samstagen Uni.

Ich belegte die folgenden Veranstaltungen:

- Roman History and Civilisations
- History of Independent States

- Historical Sources
- History of Asia in the Middle Ages
- Scientific Thinking

Der Unterricht erinnerte mich stark an das Niveau einer gymnasialen Mittelstufe: Viele Studierende kamen regelmäßig zu spät, unterhielten sich während der Vorlesung und zeigten insgesamt wenig Interesse am Unterricht. Das akademische Niveau erschien mir insgesamt eher niedrig und auch die Unterrichtsweise war eher auf Auswendiglernen ausgerichtet, statt auf Evaluieren, kritisches Nachdenken und eigenständiges Prüfen.

Während Ramadan gab es veränderte Unterrichtszeiten.

Wie an der AUC gab es auch hier Midterms und Finals, die jedoch erst im Juni stattfanden.

Praktikum

Da das Semester bereits Anfang Mai endete, ich jedoch länger in Kairo bleiben und weitere Erfahrungen sammeln wollte, bewarb ich mich vor Ort initiativ für einen Praktikumsplatz am Goethe-Institut. Ich wurde angenommen und arbeitete dort im Studienkolleg von Mai bis Ende Juni.

Das Studienkolleg Ägypten ist keine Sprachschule, sondern richtet sich an Schulabsolventen mit Deutschkenntnissen von mindestens B1, die ein MINT-Studium (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Deutschland anstreben.

Meine Tätigkeitsbereiche umfassten:

- Konzeption und Durchführung eines Kommunikationstrainings für Kollegen, mit Fokus auf professionelle E-Mail-Kommunikation
- Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema Visumsantrag für Studienkollegiaten
- Mitwirkung im Bereich Social-Media-Kommunikation
- Verfassen von Artikeln für die Webseite und Unterstützung bei deren Aktualisierung

- Administrative Unterstützung am Studienkolleg, inklusive Betreuung von Kollegiaten und Lehrkräften

Kultur und Gesellschaft und Reisen

In Ägypten ist es besonders einfach, neue Kontakte zu knüpfen. Man kann sich einfach in ein Café setzen, Tee trinken und schnell ins Gespräch mit anderen kommen. Die Menschen in Ägypten sind fast immer freundlich, nett und hilfsbereit, sodass man rasch Freundschaften schließt. Geht man beispielsweise drei Mal in dasselbe Café, wird man spätestens beim dritten Besuch von den Kellnern erkannt und ist meist schon per Du und ist angefreundet.

Das Kulturangebot in Kairo ist vielfältig und preiswert. Ich besuchte mehrere Konzerte, unter anderem von **Cairo Steps**, **Abi Shaar** und **Al Hamraa**. Der Eintritt für die international bekannte Gruppe Cairo Steps lag bei lediglich 7 €. In Zamalek gibt es zudem das **El Sawy Cultural Wheel**, das zahlreiche kulturelle Aktivitäten bietet. Auch die Preise in Cafés und Bars sind niedrig: Ein Cappuccino kostet dort etwa 2 € maximal.

Reisen innerhalb Ägyptens gestalteten sich unkompliziert. Ich besuchte häufig Alexandria, Dahab (Sinai), Port Said, Fayoum und Siwa, sowie zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Stadtteile innerhalb Kairos.

- **Alexandria:** Busfahrt ca. 180 EGP (ähnlich wie FlixBus), Microbus ca. 100 EGP, InDrive ca. 800 EGP – Fahrt dauert etwa 3h
- **Dahab:** FlixBus ca. 420 EGP, Microbus ca. 500 EGP – Fahrt dauert 7-9h
- **Fayoum:** InDrive ca. 1000 EGP – Fahrt dauert etwa 1,5h
- **Port Said:** InDrive ca. 800 EGP – Fahrt dauert etwa 2h

Außerdem unternahm ich eine Bergwanderung auf den Jabal Moussa im Sinai.

Die Reise nach Siwa wurde von der AUC organisiert. InDrive war besonders praktisch für Fahrten außerhalb der Stadt, da es komfortable und flexible Transportmöglichkeiten bietet.

Die Kulturangebote Kairos sind vielfältig. In meiner Freizeit besuchte ich einen Kalligrafie-Kurs im historischen Stadtzentrum, untergebracht in einem alten Gebäude

der Altstadt. Der Kurs dauerte acht Wochen, beinhaltete das Material und kostete etwa 1.200 EGP.

Persönliche Herausforderungen

Wetter im Winter: Die Wohnungen in Kairo sind nicht isoliert und verfügen über keine Heizung. Im Winter können die Temperaturen auf etwa 5 Grad sinken. Aufgrund der Bauweise bleiben die Räume von November bis April sehr kalt. Es war mein kältester Winter in meinem Leben, und ich konnte regelrecht spüren, wie meine Rippen zitterten.

Arbeitsweise der Ägypter: Viele Abläufe in Ägypten sind sehr entspannt, was auch ein Fluch sein kann. Wenn man beispielsweise um 8 Uhr morgens bei einer Behörde etwas erledigen wollte, konnte es passieren, dass man nach fünf Stunden immer noch wartet und zunehmend gestresst ist – nur um dann gefragt zu werden, was das Problem sei, warum man denn nicht lächle, man kläre jetzt alles. Ich musste lernen geduldiger zu sein.

Tipps und Empfehlungen aus eigener Erfahrung

Finanzen & Sicherheit

- Genug Bargeld in Euro oder Dollar mitbringen, um auf unvorhergesehene Ausgaben vorbereitet zu sein.
- Unbedingt eine gebührenfreie Kreditkarte besorgen.

Wohnung & Vermietung

- Hohe Maklerprovisionen vermeiden: Mit ehemaligen Studierenden sprechen und direkt die Kontaktdaten früherer Vermieter erfragen oder in der AUC WhatsApp Gruppe fragen.
- Mietvertrag immer schriftlich abklären und alle Zahlungen dokumentieren. Mündliche Absprachen vermeiden.
- Wärmere Klamotten, Wärmeflaschen, Schals einpacken. Unbedingt ein Heizkörper kaufen und diesen auch benutzen, die Stromkosten sind nicht hoch!

Kommunikation & Netzanbieter

- „Etisalat“ hat sich als zuverlässiger Netzanbieter erwiesen, während Freunde bei „Orange“ Probleme hatten.

Studium & Soziales

- Nicht nur in der deutschen Gruppe bleiben – Kontakte zu Einheimischen und anderen internationalen Studierenden aufbauen.
- Bei Problemen oder Fragen frühzeitig um Hilfe bitten, z. B. bei Kommilitonen oder vertrauten Ansprechpartnern vor Ort, zum Beispiel Frau Khorazaty.
- Komfortzone verlassen, spätestens ab dem zweiten Semester, um wirklich in die Kultur einzutauchen.

Fotos



Muhammad Ali Moschee

Erste Woche an der AUC



Am Ende des Semesters





Ramadan Beleuchtung in
Alexandria



Dahab



Eine sichere Fahrt auf der
Autobahn



Alexandria

